



Gelebte Nachbarschaft

Abteilung für Ältere
Stadt Reutlingen

Gelebte Nachbarschaft – Quartiersentwicklung und Nachbarschaftsarbeit

Wie geht das mit der »guten Nachbarschaft«? – Wir alle und längst nicht mehr nur die Jungen leben im digitalen Zeitalter und verbringen viel Kontaktzeit im »Netz«. Institutionen und Vereine haben soziale Bindekraft eingebüßt, Familie hat sich verändert und Räume, in denen Gesellschaft in ihrer sozialen Dimension gelebt werden kann, sind vielfältiger geworden. Quartiere und Nachbarschaften kommen wieder in den Blick von Menschen, die sich beruflich oder im sozialen Engagement fragen, wo die neuen Möglichkeiten für Geselligkeit und soziale Nähe sein können.

Der demografische Wandel bietet Chancen für eine neue Bedeutung des Quartiers und der Nachbarschaft in unserer Gesellschaft. Im Alter sind wir im Durchschnitt 20 bis 30 Jahre ohne Erwerbsarbeit im Quartier präsent. Wir alle wollen in der eigenen Wohnung, in der gewohnten Umgebung und in der vertrauten Nachbarschaft alt werden.

Bei berufstätigen Menschen sind nur 6% der Bekannten und Freunde gleichzeitig auch Nachbarn. Das ändert sich im Alter. Verwandtschaft, Freundschaft und Nachbarschaft werden zu den wichtigsten Kontakten. Verwandte leben teilweise über die ganze Welt verstreut. Bleiben also die Freunde und die Nachbarn.

Nachbarn sind die, die zumindest räumlich ganz nah bleiben, auch wenn die Beweglichkeit nachlässt. Wir begegnen der Nachbarin, dem Nachbarn täglich, wissen wann sie morgens aufsteht, ob er ein Auto hat oder nicht, ob sie viel oder wenig Besuch bekommt, häufig oder selten einkaufen geht ... All dieses Wissen sammeln wir über Jahre. Trotzdem entsteht allein wegen der räumlichen Nähe noch nicht selbsttredend eine soziale Nachbarschaft mit einmütigem Kontakt.

Gelebte Nachbarschaft funktioniert dann, wenn die Menschen Interessen teilen und einen ähnlichen Lebensstil pflegen, sagen die Realisten unter den Freunden der Nachbarschaft. »Je üppiger die Gartenzaunkämpfe in den Medien toben, desto üppiger sprießen die Träume von guter Nachbarschaft im richtigen Leben. Auch wenn die anderen nicht ganz genauso sind wie ich: Da sein – noch besser –

für mich da sein – sollten sie schon. Als Netz oder wenigstens als Netzwerk. Wir müssen den Nächsten nicht lieben.

Wir müssen ihn brauchen wollen.«*
* Christiane Florin (2009): Wenn jeder so wäre wie ich... In: Nachbarschaft, Deutsche Reihenhaus. Köln: S. 223

Die Abteilung für Ältere der Stadt Reutlingen hat die demografische Chance ergriffen. Ergänzend zur Beratungsarbeit initiiert sie gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Projekte, vernetzt sich mit Institutionen im Stadtteil, unterstützt die Entwicklung von Projekten und ihre Verselbständigung. Nachbarn stellen sich mit ihren Interessen und Steckenpferden vor. Nachbarinnen, die sich sonst nur beim Bäcker grüßen, können neue Erfahrungen in ihrem Gemeinwesen machen. Gemeinsam mit der Abteilung für Ältere werden Handlungsspielräume entfaltet für Engagement von älteren Menschen, für gemeinsame Freizeitgestaltung von Jung und Alt, für politische Beteiligung und Gegenseitigkeitshilfe.

Die Abteilung für Ältere arbeitet dazu seit vielen Jahren langfristig und kontinuierlich mit der GWG zusammen. Beteiligungsprojekte werden daher vor allem in Quartieren angestoßen, die einen hohen Anteil an Wohnungen der GWG ausweisen. In den Projekten wird auf mehr als vordergründige Effekte kurzfristig organisierter Events gesetzt. Quartiere sollen nachhaltig sozial ausgewogen entwickelt und gute Nachbarschaft befördert werden. Die Vielfalt eines Quartiers mit seinen verschiedenen Milieus und Kulturen rückt ins Blickfeld. So können Kontakte auch zu den Personen und Gruppen entstehen, die sich im öffentlichen Raum nicht unbedingt bemerkbar machen. In dieser Broschüre gibt die Abteilung für Ältere exemplarische Einblicke in abgeschlossene und noch laufende Nachbarschaftsprojekte. Sie will Bürgerinnen und Bürgern Mut und Lust machen, an vielen Orten eigene Ideen für das wohlwollende nachbarschaftliche Miteinander umzusetzen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit uns Kontakt aufzunehmen.

| | |
|--|--|
| Cornelia Karl <i>Abteilungsleitung</i> <i>Abteilung für Ältere</i> | Friederike Hohloch <i>Stadtmitarbeiterin GWG</i> <i>Abteilung für Ältere</i> |
|--|--|

4

»... von Schauben, Sütterlin und Socken stopfen ...«

Generationsprojekt in Ohmenhausen
Kooperationspartner: Waldschule, Obst- und Gartenbauverein, Volkstanz- und Trachtenverein Ohmenhausen
Projektzeitraum: Oktober 2013 bis Juli 2015

In Ohmenhausen versammelten sich auf Initiative der Abteilung für Ältere Mitglieder des Volkstanz- und Trachtenvereins, Betreiber eines Scheunen- und eines kleinen Heimatmuseums, Autoren und Archivarinnen der Geschichte Ohmenhausens, ein ehemaliger Bürgermeister und, und, und ... Viel Wissen und Lebenserfahrung, aber wie in Kontakt kommen mit jungen Leuten? Die Abteilung für Ältere übernahm die Vernetzung. Bald waren Partner gefunden: die 3.- und 4.-Klässler der Waldschule und ihre Lehrerin. Die Schüler tanzten im Kreis, buken Springerle, mosteten Äpfel, führten Interviews zum früheren Leben in Ohmenhausen, stickten ihre Namen auf Stoffreste, schrieben sie in Sütterlin auf Papier, spielten Kessel-Währa-Maus und lösten das Rätsel um das Schauben-Gebäck. Seither hat die Waldschule einen monatlichen Termin mit der Gruppe »... wie es früher war... von Schauben, Sütterlin und Socken stopfen« reserviert. Immer neue Generationen von Schulkindern beschäftigen sich mit Zeitgeschichte in Ohmenhausen. Gestaut haben die Kinder über: den alten Schulweg, das dicke Buch, die Ziehschränke im Stadtarchiv, den Zylinder, Tafel und Kreide, das schwarze Hochzeitskleid der Braut, den Lumpenbrunnen ...

Ansprechpartnerin Noemi Peter, Telefon 07121/303-2464
Abteilung für Ältere, Gustav-Werner-Str. 25

5

Quartiersentwicklung Heilbronner Straße in Orschel-Hagen Gewachsene Nachbarschaften erhalten, günstigen Wohnraum altersgerecht sanieren und neuen bauen

Kooperationspartner: Hochschule Nürtingen Geislingen, LRA Reutlingen, engagierte Bürger aus Orschel-Hagen, GWG
Projektzeitraum: 2012 bis 2015

1

Gartenprojekt »Kraut und Rüben – Rosen und Nelken«

Kooperationspartner: Kindergärten Urbanstraße
Projektzeitraum: November 2012 bis September 2014

Das UFO der Oststadt ist ein Leiterwagen. Ein solcher wurde seit Februar 2013 immer wieder in der Oststadt und im Betzenried gesichtet, gezogen von einer wackeren Gruppe mit Bürgern und Bürgerinnen. Nachbarn und deren Gärten wollten sie kennenlernen. Scheu wie ein Reh sei er, der schwäbische Gartenbesitzer. Aber sie wurden gefunden, die Mutigen unter den Gartenfreunden. Die Gruppe entdeckte viele Gärten: den handtuchgroßen Vorgarten im Reihenhaus, den Topfgarten auf dem Fenstersims und die parkähnliche Anlage einer Jugendstilvilla. Die Projektgruppe entschied, ihre Fundstücke – Geschichten und Fotos – in Kalenderform für das Jahr 2015 zu dokumentieren. Aktuell ist ein Kalender 2018 zur Geschichte des Betzenried und der Oststadt in Arbeit.

Ansprechpartnerin Maria Caspary, Telefon 07121/43 35 563
Betzenriedstr. 75

2

GenerationenSkulptur Lebenswelten

Kooperationspartner: Kindergärten Eninger Weg, Weingärtnerstraße, Urbanstraße, Pfiffikus, KBF, Yunus-Emre-Moschee, Internationale Muslimische Gemeinde, Matthäus-Beger-Schule, GWG
Projektzeitraum: Juli 2014 bis April 2016

Das Stadtteilbüro Betzenriedstraße und das Künstlerehepaar Maria und Eckart Heber aus der Oststadt haben die Initiative ergriffen. Das Stadtteilbüro verwandelte sich in eine Werkstatt. Große und kleine Oststädter und Betzenrieder zerschlugen Fliesen und Geschirr. Kanten wurden im Betonmischer geschliffen, Mosaik gelegt. Ytongsteine wurden im Stadtteil verteilt, behauen, mit Mosaiken versehen und bemalt. Im Atelier der Plastikerin Maria Heber stellten Kinder und Erwachsene Tontafeln her, die heute die Steine zieren. 140 große und kleine Menschen aus dem Quartier und unterschiedlichen Institutionen lernten sich bei Bau und Gestaltung der Skulptur kennen.

Bei einer Aktivierenden Befragung im Betzenried stellte sich heraus, dass ein Spielplatz arg gezeichnet war von Wind, Wetter und vielen Generationen spielender Kinder. Gemeinsam mit der GWG, Familien aus dem Betzenried und älteren Bürgern aus der Oststadt wurde der Spielplatz saniert. Im April 2016 wurde das Enthüllungsfest bei der GenerationenSkulptur gefeiert. Die Skulptur steht heute auf der Wiese zwischen Ernst-Reuter-Weg und -Straße und wartet auf Besucher sowie Veranstaltungen. Im Juni 2016 organisierten engagierte Bürger mit den Stadtmitarbeiterinnen einen Spielnachmittag für Anwohner und ihre Freunde.

Ansprechpartnerinnen Maria Caspary, Eva Dumendiak
Telefon 07121/303-2300
Abteilung für Ältere, Gustav-Werner-Str. 25

3

Generationen-Projekt Römerschanze – Storlach Himmel & Hölle & Murmeln & Co . Altes Wissen & Neues Lernen

Kooperationspartner: Römerschanzschule
Projektzeitraum: Februar 2014 bis Juli 2015

Es ist ein Geschenk des höheren Lebensalters, wertschätzend, kritisch, enttäuscht oder erfreut auf ein langes Leben zurückblicken zu können. Erinnerungspflege gerade im höheren Alter befördert Gelassenheit, Lebensfreude und persönliche Stärke. Bei gleichaltrigen Zuhörern kann mit Verständnis gerechnet werden. Mit jungen Menschen erleben die Älteren neue Fragen an vermeintlich Vertrautes. In diesem Generationenprojekt haben sich ältere Menschen im Stadtteilbüro versammelt, um sich an das Kulturgut ihrer Kindheit und Schulzeit zu erinnern. Mit diesen Schätzen gingen sie in die Schule, tauschten Altes gegen Neues. Eine Schülerin fragte nach Schilderungen der Prügelstrafe im Klassenzimmer: »Warum haben Sie sich nicht mit Tai Chi gewehrt?« Sie beteiligten sich mit einem Stand mit Würfspielen am Schulfest und feierten ein gemeinsames Fest auf der Wiese. »Die Spiele der Kinder heute sind auch toll!« Und Pläne gab es auch: »Das nächste Mal will ich Zombieball mit den Älteren spielen!«

Ansprechpartnerin Ute Weiß, Telefon 07121/303-2192
Abteilung für Ältere, Gustav-Werner-Str. 25

7

Projekte zur Gesundheitsförderung

Bewegung und Spaziergänger Gruppen

Projektzeitraum: seit Herbst 2015

Spazierengehen dient der Erholung, der Ertüchtigung von Körper, Seele und Geist. Einmal in der Woche treffen sich Spaziergänger in Betzingen und im Storlach. Neue Spaziergänger sind willkommen, Gründungen neuer Gruppen in anderen Quartieren sind gewünscht.

Ansprechpartnerinnen Regina Krippenhne, Telefon 07121/51 44 80
Eisenbahnstraße 14, Betzingen
Susanne Dröge, Telefon 07121/303-2178

Gesellig und gesund tafeln

Projektzeitraum: seit Herbst 2016

Seit Herbst 2016 trifft sich im Stadtteilbüro Betzenriedstraße 75 eine Gruppe, die sich mit gesunder Ernährung beschäftigt und das nicht nur theoretisch. Es wird gemeinsam eingekauft, gekocht, gegessen ... Mitmachen ist jederzeit mit einer kurzen Anmeldung möglich.

Ansprechpartnerinnen Susanne Dröge, Telefon 07121/303-2178
Friederike Hohloch, Telefon 07121/303-2463
Abteilung für Ältere, Gustav-Werner-Str. 25

8

Generationenprojekt im Efeu und Sondelfingen

Alt trifft Jung – miteinander Natur erleben

Kooperationspartner: Kindergarten An der Halde
Projektzeitraum: seit Dezember 2015

Die Natur um das Efeu und Sondelfingen hält viele Überraschungen bereit. Kinder des Kinderhauses An der Halde und ältere Menschen erfahren die Natur mit allen Sinnen. Mitmachen ist jederzeit möglich.

Ansprechpartnerin Marianne Herberth-Stinner,
Telefon 07121/303-2120
Abteilung für Ältere, Gustav-Werner-Str. 25

GenerationenSkulptur
Ernst-Reuter-Straße
Reutlingen – Betzenried



Gelebte Nachbarschaft



Quartiersarbeit
Abteilung für Ältere
Sozialamt
Stadt Reutlingen

